



Keine Szene aus dem Stück „System Error“ sondern die Wirklichkeit: Verkleidet als Clowns nahmen die Schauspieler an den Protesten gegen die Sicherheitskonferenz teil.

Foto: IMAL

Wer lacht, hat Macht

Premiere des Musicals »System Error« im Theaterzelt

Angefangen hat es mit Friedrich Schiller. Jugendliche aus den Werkstätten des International Munich Art Lab (IMAL) haben sich „Die Räuber“ vorgenommen. Doch so, wie die AZ-Sterne-Preisträger arbeiten, kommt dabei natürlich alles andere als eine moralische Anstalt heraus.

„System Error“ heißt das Stück, das am kommenden Dienstag Premiere hat. Geschrieben, komponiert, choreografiert und nicht zuletzt gespielt von jungen Münchnerinnen und Münchnern, deren Erfahrungen und Lebensgefühl den Rhythmus dieses Musicals vorgibt.

Sie erzählen die Geschichte von LAN, der nicht nur verliebt und arbeitslos ist – so auch der Untertitel des Stücks –, sondern mit seinen Gefährten von der „Soko Medusa“, ebenso mit Arbeit und Liebe beschäftigt wie er, auch die Welt verändern will. Doch der Trip zum Bombenbauen nimmt ei-

ne Wendung. Die Gruppe beschließt, als Clowns die Macht anzugreifen. Was sie nicht wissen: Ein Spitzel wurde in ihre Gemeinschaft eingeschleust. Doch getreu ihrem Motto „Wer lacht, hat Macht“ kommt dann doch alles anders...

Dass die Wirklichkeit ihre Texte einholen würde, hatte bei Beginn der Produktion niemand geahnt. Nicht nur, dass bei den G8-Protesten in Heili-

gendamm Polizisten zwischen die Demonstranten geschmuggelt wurden. Schon bei den Demonstrationen gegen die Sicherheitskonferenz Anfang Februar hatten die Darsteller in ihren Clownskostümen teilgenommen, erlebt, wie „die Macht“ reagierte – und landeten auf Titelseiten überregionaler Zeitungen. Wober sicherlich mancher wieder lachen konnte.

Entstanden ist „System Error“ als das neue Projekt von IMAL, das in den vergangenen Jahren unter der künstlerischen Leitung des Musikers und Komponisten Fridolin Enxing schon die „WestEnd-Opera“, „Statt der Angst“ und „Extaze“ auf die Bühne gebracht hatte. Doch das Laboratorium ist keine Musical-Maschine. Bei seiner Arbeit geht es um die künstlerische Aus-

bildung junger Menschen zwischen 16 und 25, die zwar ihr Talent bei Castings bewiesen, aber den Weg in die etablierten Ausbildungsstätten nicht gefunden haben.

„Viele junge Menschen werden von der Schule nicht gefördert und deshalb gar nicht erst entdeckt“, erklärt Uli Gläß, Sozialpädagoge und Geschäftsführer von IMAL. „Bei uns können sie ihre eigenen Fähigkeiten kennen lernen. Die Lehrkräfte unterstützen sie nur.“ Nicht nur die künstlerischen Ergebnisse geben dem Konzept recht: 90 Prozent der Teilnehmer finden nach den eineinhalb Jahren einen Job.

Deshalb gibt es jetzt kurz vor den Ferien auch spezielle Vormittagsveranstaltungen – damit junge Menschen sehen können, was alles möglich ist.

Klaus Dreyer

Die Wirklichkeit hat die Handlung überholt

Junge Menschen können ihr Talent entdecken

„System Error - verliebt und arbeitslos“. Theaterzelt „Das Schloss“, Schwere-Reiter-Str. 15. 17.-21.7. und 25.-28.7. je 20 Uhr. Karten 12 Euro (Erwachsene), 8 Euro (Jugendliche, Schüler) unter ☎143 40 80 und AZ-Schallerhalle. www.systemerror.info, ☎1278 97 66.